

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, G. Braunsbachstr. 16/17. S. Fernruf 27431. Tel. Nr. 500. Anzeigenleitung: Halle, G. Braunsbachstr. 16/17. S. Fernruf 27431. 2. Tel. Nr. 500. 3. Halle höherer Gewalt (Städt.) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Wiedergabe.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,80 RM. und 0,25 RM. Vorkaufgebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zustellgebühr. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Zeile für 6 bis 9,00 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto 100 208 12.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Donnerstag, 28. Juli 1932

Nummer 175

## Mißbrauch von öffentlichen Geldern?

### Erstaunliche Enthüllungen über Presse-, Propaganda- und Wahlausgaben in Rot-Preußen.

Der nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

## Der Landtagspräsident fordert Aufhebung der Preußennotverordnung.

Der Präsident des Preussischen Landtages, Hr. Herr (Mast) hat an den Reichsminister v. Papen folgenden Brief gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Reichsminister! Aus Anlaß der nach meiner Kenntnis heute stattfindenden Kabinettsitzung, in der über die weiter in Preußen erforderlichen Maßnahmen beschlossen werden soll, gestatte ich mir, Ihnen folgendes vorzutragen:

Die geschäftsführende preussische Regierung, die sich seitens des Reichsministeriums der Sozialdemokratie, des Zentrum und der Staatspartei, also aus laien Parteien zusammensetzt, die sich nicht genug tun können in Angriffen gegen die Reichsregierung wegen der von dieser zwar erlassenen aber bereits vom Kabinettsitzung ausgearbeiteten Notverordnung hat in Preußen eine Notverordnung erlassen, die in ihren Auswirkungen der Beamtengehälter weit über die Reichsnotverordnung hinausgeht, eine Schlußfolgerung einführt und gerade die fraglichen kassationsrechtlichen Bestimmungen über die Gehaltssteigerung enthält.

Der Landtag hatte diese Notverordnung aufzuheben. Die geschäftsführende Regierung ist diesem Beschlusse nicht nachgekommen.

Nach Beendigung des Reichstagsparlamentes wird die Verantwortung für die Staatsfinanzierung in Preußen nach dem Willen des Volkes der nationalsozialistischen Arbeiterpartei zufallen müssen. Für mich es überlassen, die neuen Wege einzuschlagen, die zum Ziele führen müssen, das endlich mit der Behinderung der wirtschaftlichen Betätigung des Volkes ein Ende gemacht und jedem An-

beitswilligen sein Recht auf Arbeit gesichert wird.

Nach meiner genauen Kenntnis der nationalsozialistischen Ziele und der Pläne an ihrer Verwirklichung darf ich versichern, daß die nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei nicht nur bereit ist, diese neuen Wege einzuschlagen, sondern auch bereit sein wird, die Verantwortung für eine weitestgehend augenblickliche Verschlechterung der Kassensituation zu übernehmen, die durch die Aufhebung der Notverordnung herbeigeführt würde.

Mit Rücksicht darauf, daß jedes Einschlagen neuer Wege nur dann wirksam sein kann, wenn diese Wege mit einem vertrauensvollen Volke befristet werden, möchte ich Sie, sehr geehrter Herr Reichsminister, in Ihrer Eigenschaft als preussischer Ministerpräsident bitten, dem Kabinettsitzung die Aufhebung der Notverordnung vorzuschlagen und Ihre Zustimmung durchzuführen.

Wahnen Sie, sehr geehrter Herr Reichsminister, mit dieser Mahnung die Aufgabe für die neue Staatsführung. Die Aufhebung der Notverordnung wird dem preussischen und darüber hinaus dem deutschen Volke die Gewähr durch die Zeit bieten, daß mit dem alten G. m. b. H. an die Stelle der alten und die neue Staatsführung die erforderlichen neuen Wege einschlagen wird.

Mit ausgezeichneter Hochachtung  
Ihr sehr ergebener  
Herr Dr. Winter

## Deutschland im Sturm.

Die „Mobe“ als Sinnbild.

Der Untergang des Schiffsführers „Mobe“ im Mittelmeer hat alle deutschen Herzen erschüttert und hat gezeigt: trotz aller 14 Jahre lang geübten Propaganda ist das deutsche Herz an der deutschen Marine und an den deutschen blauen Jungs, und mit ihnen ging wieder ein Stück gemeines deutsches Deutschland in das nasse Grab.

Aber nicht nur trauern, sondern lernen müssen wir aus dem Untergang der „Mobe“; gleich nicht unser ganzer deutscher Staat und unser ganzes deutsches Volk einem solchen Schiff in schwerem Sturm? Das Schicksal der „Mobe“ und seiner Besatzung kann und soll uns gerade jetzt — unmittelbar vor den entscheidenden Reichstagswahlen — wichtigste politische Lehren geben:

Wieder wurde 14 Jahre lang unser Staatsfiskal vor Parteien und von ganzen Gruppen von Männern (dem Reichstag und den Landesparlamenten) regiert. Man teilte sich einmal vor, ein Schiff auf hoher See würde in ähnlicher Weise regiert, und geriet dann in einen Sturm. Die Folge des mit der Weltfähigkeit der Schiffsführung unvermeidlich verbundenen Hin und Her der Meinungen über die notwendigen Schiffsbewegungen, die man ausweichend dazu führen, daß die notwendigen Schiffsbewegungen zu spät kommen, und daß das Schiff immer allen Umständen verloren geht, liegt vor in der politischen Welt nicht an entscheidender Stelle nirgends eine Weisheit von Leitern, sondern immer ein Einzelner als oberster Leiter — sei es im Kriege in der Schlacht oder sei es im „Friedensleben“ in der Leitung eines Betriebes. Man muß sich das nicht lassen, daß es doch bei der Leitung des schwierigsten und gefährlichsten Unternehmens, der Leitung eines Schiffes, auch des Staats Schiffes, sein.

Die „Mobe“ ist bei frischem Wind und ruhigem Wetter mit vollen Segeln ausgefahren. Auch die im November 1918 in die Leitung des deutschen Staates und Volksschiffes getretenen Parteien und Minister glaubten, das Staatsfiskal mit vollen Segeln laufen lassen zu können. Aber ihr Fehler war der, daß sie die Wetterlage völlig verkannten und nicht sahen — vom eigenen Verhandlungsstand und von der Reichstagslage abgesehen — daß die See der Weltpolitik, durch die das deutsche Staatsfiskal zu laufen hat, durchaus nicht ruhig war, wie es den rechtlichen Männern schien, sondern hin und her bewegte und voller Risiken. So hätten sie von vorn herein die Segel raffen, alle Schiffsgüter fest verpacken, die Rettungsboote flammend und die Mannschaft auf hartes Wetter vorbereiten müssen. Aber nichts dergleichen geschah. Mit vollen Segeln und mit vollen Hoffnungen liefen sie das deutsche Staatsfiskal durch die schwere See der Weltpolitik laufen.

Dann legten bei der „Mobe“ Gewitterböen ein. Solche Gewitterböen sind normalerweise dem erfahrenen Seemann vorher ersichtbar, und so pflegt er ihnen rechtzeitig zu begegnen, indem er die Segel reißt. Solche Gewitterböen sind auch sofort nach dem November 1918 und all die Jahre fester immer von neuem auf das deutsche Staatsfiskal eingeschlagen. Aber die Männer, die dieses Schiff lenkten, waren keine des Segels kundige erfahrene Seeleute, sondern waren völlig Vögel, die niemals vorher mit der Leitung des Staats Schiffes irgend etwas zu tun gehabt hatten. So liefen sie immer weiter die vollen Segel, und die Folge war, daß das deutsche Staats- und Volksschiff eine schwere See erreichte, nach der andere erlitt, ja, daß im Jahre 1928 der Hauptmast, die Währung, im Inflationssturm über Bord ging. Aber trotzdem nahmen diese laienhaften Schiffsführer den Versuch an, mit vollen Segeln und vollen Hoffnungen weiter zu gehen, und die Sturm-

1. Ein Mißbrauch der „Mobe“ Verlagsabteilung.
  2. Mißbrauch der Verlagsabteilung der Stolper Generalabteilung G. m. b. H.
  3. Eine 100prozentige Beteiligung an den „Mobe“ Verlagsabteilung Nachrichten G. m. b. H.
  4. Eine 100prozentige Beteiligung an der „Mobe“ Generalabteilung G. m. b. H.
- Die Treuhänder riefen Betriebe ein, kaufen Automobile und Grundstücke und sind angelegen, zur Verflechtung zunächst alle diese Sachen auf eigenen Namen zu kaufen bzw. einzulegen zu lassen. Nach den Mitteilungen des Abgeordneten Winter hat die 33 an Herrn Staffhoff in den Jahren 1929 bis 1931 über 428 000 Mark gezahlt.
- Nach den Mitteilungen von Winter werden die Zahlungen auch zur Stunde noch geleistet. Nicht nur Zeitungsunternehmen wurden nach seinen Angaben durch die 33 unterstützt, sondern es wurden nach weiteren Angaben Winter auch erhebliche Gelder für Wahlarbeiten der Nationalsozialisten aus allgemeinen Beträgen aufbewahrt.
- Aus einem weiteren älteren Schreiben geht hervor, daß A. B. der Abgeordnete Dr. Winter von Staffhoff Gelder erhalten hat, und zwar A. B. zu den Hindenburgwahlen und den Preußenwahlen. Aus dem Schreiben geht auch hervor, daß ein Dr. Winter 200 000 Mark als Entgelt für seine Arbeit für die Hindenburgwahl erhalten hat.

## Unterfuchung der Enthüllungen.

Preußenregierung erhalten haben, ebenso nationalsozialistische Blätter in zahlreichen anderen preussischen Städten.

Amflich wird mitgeteilt:

Das bisherige Untersuchungsergebnis wegen der in der Presse erschienenen Nachrichten über eine Verflechtung der Preußenwahlen aus amtlichen preussischen Mitteln hat die Reichsregierung in der Lage versetzt, dazu veranlaßt, in dieser Sache und in einer Reihe von ähnlich laegeren Fällen, die inzwischen bekannt geworden sind, dem kommissarisch als Ministerialdirektor im preussischen Staatsministerium tätigen Ministerialrat Dr. Landfried und Ministerialrat Dr. Schabe im preussischen Innenministerium mit der Feststellung des Sachbestandes zu beauftragen.

## 10 Landräte werden aberufen.

Das preussische Staatsministerium bezieht sich am Mittwochnachmittag unter Vorsitz des leitenden Reichskommissars Dr. Brandt mit einer Reihe von Aufträgen. Die Vorlage, wonach in Abänderung eines früheren Beschlusses des preussischen Staatsministeriums preussische Beamte namentlich wieder der Nationalsozialistischen Partei angehörenden hierzu, wurde angenommen. Weiter ist die Entscheidung über die Neubestellung von einer Reihe von Landratsstellen gefasst. Eine amtliche Mitteilung hierüber wird erst veröffentlicht werden, nachdem die betreffenden Stellen im Besitz der Entscheidung sind, also nicht vor Donnerstag. Es handelt sich — wie wir hören — um die Neubestellung von etwa zehn preussischen Landratsstellen.

Bei Nebestellungsschlüssen gemeldet:

In den Anhalt verlegt werden auf Grund getriebener Beschlüsse im preussischen Kabinetts Ministerialdirektor Bredt im preussischen Innenministerium, Regierungspräsident v. Bahrfeldt-Königsberg (sein kommissarischer Nachfolger wird Landrat Friedrich, Mochungen), Polizeipräsident Bärensprung-Magdeburg, sein kommissarischer Nachfolger wird Freiherr v. Nordenfeldt bei Oberpräsidium in Magdeburg.

Beurlaubt wird Vizepräsident v. Hoff in Osnabrück und Osnabrück in Schleswig, in den Anhalt verlegt wird Landrat Sterna in Jena, in den einseitigen Anhalt verlegt werden die Landräte Brandt-Beine, Christian-Münsterthal, Prieter in Anhalt, Ganshuf in Goldberg, Men in Köthen, Lutz in Gerdaun, Mittelhausen in Anhalt, Sommer in Verbeleg. Der Auftrag für den Landrat Bredt in Ganshuf-Beinefeldt zur Nachbestellung der Beschlüsse des Landrats in Goslar wird zurückgegeben.

## Noch weitere „Zuwendungen“!

Der „Berliner Sozialist“ berichtet, daß das jüngste bestimmte Ansehen dafür vor, daß das frühere preussische Staatsministerium aus dem Fonds zur Verringerung der Not der deutschen Grenzlande den Betrag von 250 000 RM. an die „Möbeline Zeitung“ des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Soliman n. übermittelte hat. Weiter heißt es, daß vor, daß die „Möbeline Zeitung“ die preussische Regierung verfügbaren Mitteln den Betrag von 2 Millionen RM. über die Berliner Arbeiterbank erhalten habe.

## Untersuchungsausschuß gefordert.

Die Deutsche nationale Volkspartei teilt mit: Die deutliche Landtagsabteilung in Preußen wird die Einlegung eines Untersuchungsausschusses beantragen, um die Verwendung amtlicher Gelder zugunsten der Sozialdemokraten zu untersuchen und die schuldigen Minister zur Verantwortung zu ziehen.

Auch die nationalsozialistische preussische Landtagsabteilung hat beantragt, zur Prüfung der Finanzverwaltung ohne Wissen und Willen des Landtages über die Zentrale Verlagsabteilung G. m. b. H. und noch anzuge-

Weiter hat, wie man erfährt, Anfang April 1932 eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums stattgefunden, in der der Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere Anzahl von Treuhändern soll in den einzelnen Ministerien sitzen.

Der Generaldirektor Hermann Staffhoff verwalte nach dieser Veröffentlichung

Die nationalsozialistische preussische Presse- und Propagandaminister, Herr Dr. Winter, hat in einem Briefe an den Reichsminister für die Presse, Herr Dr. Winter, berichtet, daß eine Reihe der frühesten preussischen Staatsregierungen nachfolgenden den Zeitungen in Preußen, Ostpreußen, Pommern und Westpreußen ein Finanzministerium einrichtet worden sind. Die Finanzierung geschah nach diesen Unterlagen durch die Zentrale, Verlagsabteilung mit der Zentrale, Berlin 28, Verlagsabteilung 28, dessen verantwortlicher Leiter, Dr. Hans D. u. s. w. u. s. w.

Aus einem der veröffentlichten angeführten Schreiben Wintermann an den Verlagsdirektor Staffhoff geht hervor, daß die Zentrale-Verlagsabteilung (33) eine in der juristischen Form des G. m. b. H. angelegte Verwaltungsgesellschaft für das preussische Finanzministerium ist. Die 33 bezieht sich einer Anzahl von Treuhändern, an denen auch der bereits erwähnte Staffhoff beteiligt, sowie ferner der nationalsozialistischen Abgeordnete Dr. Wintermann, die eine andere



Leider von dem Untergang der „Niobe“.

Das Beileid der Welt. — Kein Verschulden des Kapitäns. — Das größte Unglück der Reichsmarine seit dem Kriege.

Gedächtnisfeier für die Toten.

Der Norddeutsche Lloyd in Hamburg sandte Mittwoch abend 20 Uhr eine weisevolle Gedächtnisfeier für die 89 Toten der „Niobe“...

Durch die einseitige Befehlsetzung wurden hohe Schlägeln künstlich herbeigeführt, wie sie in diesem Umfange selbst in der Praxis kaum möglich sind...

Noch eine amtliche Mitteilung.

Die Untersuchung an Ort und Stelle, die Vernehmung des Kommandanten und die Berichte des Kapitäns Müller von dem Dampfer „Zeherele Niobe“...

Beginn der Landarbeiten im Sehmarn-Belt.

Wie wir von der Marineleitung der Offiziere erfahren, ist die Unglücksstelle im Sehmarn-Belt während der vergangenen Nacht eingeebnet...

Das schwerste Unglück der Reichsmarine nach dem Kriege.

Zum Untergang des Segelschiffes „Niobe“ wird von zuständigen Stellen mitgeteilt: Der Untergang der „Niobe“ ist das schwerste Unglück der Reichsmarine nach dem Kriege...

Die Schredensnacht am Radio.

Der Vater der nach dem Untergang der „Niobe“ gereiteten Brüder Wulch und Grotz, Dr. med. Hans Wulch, gibt der Berliner „Nachtausgabe“ folgende Schilderung:

Hugenbergs Beileidstelegramm.

Der deutschnationale Parteiführer Dr. Hugenberg sandte an den Chef der Reichsmarine, Admiral Raeder, folgendes Beileidstelegramm...

Beileidstelegramme der Könige von Italien und Dänemark.

Anlässlich des Unterganges des Segelschiffes „Niobe“ haben der König von Italien und der König von Dänemark auf dem Reichspräsidenten von Dönnitzburg telegraphisch ihr herzlichste Beileid ausgesprochen.

Fahnen auf Halbmast.

Der Oberbürgermeister von Kiel hat angeordnet, das sämtliche kaiserlichen Dienstgebäude aus Anlass des „Niobe“-Unglücks auf Halbmast zu setzen...

Graf Ludner, der erste Kommandant

Das Segelschiff „Niobe“ ist das erste Segelschiff, das die junge Reichsmarine nach dem Kriege erhielt. Nach mühsamen Verhandlungen mit der Marine wurde es beschafft...

Schweres Eisenbahnunglück in Berlin.

Zwei Tote und dreißig Verletzte. Am Mittwoch nachmittag gegen 17 Uhr ereignete sich ein Verhängnisvoller Eisenbahnunglück in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Berlin-Gesundbrunnen...

Gorguloff zum Tode verurteilt.

Im Gorguloff-Prozess fällte das Gericht am Mittwoch abend nach langer Beratung der Geschworenen, die die beiden, ihnen vorliegenden Fragen mit „ja“ beantwortet hatten, das Urteil: Der Würder des französischen Staatspräsidenten Doumer wurde zum Tode verurteilt.

Gegen Willi ist sonst nichts einzuwenden.

Der 16jährige Willi und die 16jährige Vette sind Mitglieder eines Wiener Bundes, der Wanderungen veranstaltet, Theaterfeste organisiert und Diskussionen durchführt...

„Niobe“ war feinerzeit Graf Ludner, der durch seine Fährten mit dem „Seeadler“ in der ganzen Welt bekannt geworden ist. Von einem ähnlichen Unglück, wie es jetzt die Reichsmarine betroffen hat, wurde vor drei Jahren die dänische Kreuzfahrtschiffe ereilt.

Die ersten Opfer geborgen.

Der Marineoffizier Kiel hat die beiden Schleppe „Niobe“ und „Seeadler“ mit Zauhern an Bord nach der Unglücksstelle der „Niobe“ abgegangen, um zu versuchen, in das Innere zu gelangen. Wie in Kiel verlautet, soll es ihnen gelungen sein, zwei Todesopfer aus dem Wrack zu bergen...

In der Blüte des Lebens.

Reichswehrminister von Schleicher hat folgenden Erlaß herausgegeben: „An die Wehrmacht! Aus der Blüte des Lebens am dem Dienst für Volk und Vaterland, hat der Seemannsamt 69 Kameraden der Reichsmarine herausgerettet.“

Worauf Willi prompt zu trauziger Größe anwuchs, sein jugendliches Gehirn schlägt milde Blüten und Begriffe wie „Anrechnung“ und „zeitliche Abhängigkeit“ sind unklar geworden...

Die Parteien löschten folgenden Verleumdung: Das Problem der Beteiligung an den Wanderungen wird dahin gelöst, daß Vette darf. Was das Abholen vom Geschäft anbelangt, so darf Willi fürderhin nicht. Gemeinlich das Theater besuchen dürfen beide, aber nur dann, wenn Vettes Vater in jedem einzelnen Fall ausdrücklich erklärt hat: Vette darf.

Die Parteien löschten folgenden Verleumdung: Das Problem der Beteiligung an den Wanderungen wird dahin gelöst, daß Vette darf. Was das Abholen vom Geschäft anbelangt, so darf Willi fürderhin nicht. Gemeinlich das Theater besuchen dürfen beide, aber nur dann, wenn Vettes Vater in jedem einzelnen Fall ausdrücklich erklärt hat: Vette darf.

Kinder als Schmuggler.

In den letzten Wochen wird wieder sehr über den Schmuggel durch schulpflichtige Kinder geflucht. In den meisten Fällen werden Erpressungen dahinter, die die Kinder zum Schmuggel anhalten, da sie der Strafe sind, daß für die Kinder mehr Aufsicht bestehe, „durchzukommen“. Man kann übersicht sehr hübschen Kinder annehmen von der Grenze kommen lassen; sobald sie einen Zollbeamten bemerken, ziehen sie nach allen Richtungen auseinander, so daß es für die Beamten sehr schwer ist, die kleinen Schmuggler zu fassen. Es ist klar, daß in vielen Fällen die Beamten von der Schutzwaffe keinen Gebrauch machen dürfen.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

# Aus der Heimat

### Lohnabbau in der Textilindustrie.

Wera. Der Verband der färblich-färbigen Beberlein hat den bisherigen Tarifvertrag für die Beberlein des Verbandsgebietes zum 29. Juni gekündigt. Verhandlungen über einen neuen Tarif führen nicht zu einer Einigung. Die Schlichterkammer fällt jetzt einen Schlichtspruch, der einen weiteren 1/8 bis 1/10 Prozentsatzigen Lohnabbau vorschlägt.

### Der Fenchel blüht.

Werra. Der Fenchel blüht und spendet seinen wohlriechenden Duft. Besonders freut sich der Jünger, der aus der Fenchelblüte noch einen Teil Honig ernten will. Bekanntlich enthält Fenchel nur die innere Dofse.

### Drei Schwerverletzte bei einem Auto-unglück.

Wöhrden. Infolge Schleuderns überfuhr sich auf der Staatsstraße Wöhrden-Klein-Deubach der Kraftwagen des Ingenieurs Hoffmann aus Schwarz. Die vier Insassen wurden herangeworfen. Eine Frau stieß aus Sauffeld und Direktor Brandt aus Dessau erlitten Schädelverletzungen. Ingenieur Hoffmann brach einen Arm, während der vierte Insasse mit Handabwühlungen davonkam. Die Verletzten wurden ins Wöhrden-Krankenhaus gebracht.

### Selbstmord aus Liebeskummer.

Meinles. Während noch die Umwegen unter dem Eindruck des traurigen Vorfalls liegt, der sich vor einigen Tagen auf der Eisenbahnstraße bei Großenheide ereignete — dort hatte sich ein Lebensmüder vom Zug überfahren lassen — ist schon wieder ein gleiches Unglück geschehen. Ein junges Mädchen aus Meinles hat ihrem Leben dadurch ein Ende gemacht, das sie sich von dem Veronesenag Ellenag-Debra, der 17 Uhr vorüberfuhr, überfahren ließ. Der Kopf wurde vollständig vom Rumpf getrennt. Die unglückliche Tat soll aus Liebeskummer geschehen sein.

### Gegen eine Gefährdungsverfälschung.

Wädelsprung. Die Vorstände der Harz-Industriezeitung des 7. Bezirks des Harz-Hüttenbezirks haben in Wädelsprung für den aufgeführten Besondere Art Probe wurde Hoffmeister Günter, Ballenfeld, gewählt, als Stellvertreter wie bisher Walter Kraus, Harzgerode, als zweiter Stellvertreter Hieronymus Günter, Werra. Bei der weiteren Besetzung der Harz-Industriezeitung wurde erneut darauf geachtet, die Gefährdungsverfälschung der Industrie auf dem Wädelsprunger Stellung genommen. Schritte zur Entfernung sollen getan werden. Weiterhin wurde die Wädelsprunger Zeitung des Harz-Industriebezirks Wädelsprung bebauert. Der Harzklub wird sich gegen einen solchen, eine Verlegung des Endweges vorzunehmen.

### Uebe Ferienzüge.

Werra. Epfubungensind benutzt die Abwesenheit der Verkehrsmittele in den Ferien um in die Wohnung einzufallen und zu stehlen. Viel Wertvolle, drei Anzüge, vier

# Eine scharf geladene Granate in Kinderhand

Wierbach. Ein nicht abscheuliches Unglück wurde dadurch verursacht, daß der Fortschaffler B. zwei Kindern von vier eine 7,06-Zentimeter-Granate abnahm, bei der der Jünger unverletzt war. Die Kinder haben die scharfe Granate am Esplanade gefunden. Wie die Granate dorthin kam, bedarf noch der Aufklärung.

### Achtjähriger Knabüberfall.

Wismar (Helmstedt). Der betagte Kaufmann Hermann Habelschuß aus Wismar wurde am 27. Juli in der Nacht von einem Knaben, der in das Schlafzimmer der Eheleute eingedrungen war, überfallen und mit dem Revolver bedroht. Als die Eheleute nach Hilfe riefen, schloß der Eindringling unter einer Schelle mit einem 30-Mark Bargeld. Der Täter ist unerkannt entkommen.

### Schwerer Junge verhaftet.

Wernigerode (Harz). Der ehemalige Diener Edmund Groß aus Wernigerode, der in Wernigerode verhaftet war und wegen einer ganzen Reihe von Diebstählen und Betrügereien in Wernigerode schon längere Zeit gesucht wurde, konnte von der Kriminalpolizei in Goslar verhaftet werden. Groß hatte in Bad Homburg in der Lindenstraße gleich

kleider usw. genommen sie mit. Mit einem Nagelbüchlein erbrachte sie die Schlüssel. Auf einem elektrischen Koffer bereiteten sie Spiegelglas, schälten und lösten Kartoffeln, die sie mit eingeklopften Früchten verpackten. Die Sachen ließen sie die Hände mit Wasser besetzen, um Fingerabdrücke unkenntlich zu machen. Die Möbel wurden ausgebrochen die Betten in schänderhafter Weise beschmutzt.

### Laune der Natur.

Werra. In einem Parkgarten im Westen der Stadt blüht zur Zeit eine logenante Eiche, die schon zur Zeit der Blüte im November, bis März zu blühen pflegt. Die Eiche blüht zur Klasse der Pflanzensorten (Picea), kommt in unserer Gegend fast nur in Gärten vor und ist giftig. Die Blüte ist weiß und gelb und sehr respektvoll. Es gibt etwa 15 Arten dieser Pflanze.

### Brückenbau.

Bad Kösen. Durch die Notverordnung zur Arbeitsbeschaffung soll aus der Plan einer Brückenverlegung über die kleine Saale hier gegenüber Hämmerlings Konditorei sofort in Angriff genommen werden. Durch die fortgeschrittenen Anreizen der färblichen Körperarbeiten zur Verkleinerung der Brücken für Kraftwagenverkehr gefährlichen Kurve vor der Plan schon durch die Veranschlagung weit gefördert worden. Es haben bereits Vermessungen stattgefunden und so dürfte der Brückenbau schon in nächster Zeit ausgeführt werden. In das in voranschreitend in vier Monaten vollendet sein wird. Der Bau der Brücke soll in Werra erfolgen, und zwar wird die Straße von dem Hause des Kaufmanns Paul Feld aus in gerader Linie nach der Saalebrücke durchgeführt werden. Die Straßenbreite der Brücke soll 12 Meter be-

tragen. Die Bauausführung liegt in den Händen des Landesbauamts in Wehelsen. Die bisherige Brücke über die kleine Saale bleibt auch fernerhin als Zugangsweg nach der Kantauer Straße bestehen.

### Unter Verdacht.

Ranis. Von der Kriminalpolizei wurde der ledige Schlosser Kurt Wimmer aus Tübingen bei Ranis verhaftet. Wimmer steht unter dem dringenden Verdacht des Mordes an dem 1. Standort. In Ranis, der, wie wir vor einiger Zeit melde-

ten, nach einer Folterabendfeier im Hofe seines Anwesens durch drei Revolver-schüsse getötet wurde. Der Verhaftete wird durch Zeugenangaben weiter befragt, betrifft aber den Mord ernsthaft. Er wurde in das Landgerichtsgefängnis nach Rudolstadt gebracht.

### Neue Wanderhütten.

Werra. Zur Freude aller Wanderlustigen, besonders aber der Jugend, entstehen immer mehr Jugendhütten und Unterkunftsstätten, die den Wanderern gute und billige Kälte bieten. In Thüringen wurden wieder 4 Hütten eingeweiht, die landschaftlich ansehnlich respektvoll gelegen, fern vom Verkehr, zum Ausruhen laden. In Ranis 4 Hütten wurden vom Jugendheim Orden eingerichtet. Die Süßler Hütte liegt zwischen Almenau und Oberhof; 5 Minuten südlich dem Bergaßhof Schmalde, und fast 80 Hütten nördlich. Die Sommerer Hütte steht auf einer Waldwiese mitten im Wald und ist auf Bequemeren Wegen von der Stadt aus in einer Stunde zu erreichen. Anmeldungen nimmt Herr Tröge, Sommerer Karstr. 28, entgegen. Im Schwarmatal am Wege Schmalde-Wendleben, befindet sich die kleinste der Hütten, die Jungweibliche Klause. Das Jungweibliche Haus am Reichsbergbahn ist dem Deutschen Jugendherbergsverband angegliedert, dort voll Verlässlichkeit und einem 20 Personen auf. Das weitläufige Blockhaus am Waldweg des Dörsenbergs bei Bad Berka kann von verschiedenen Seiten aus in kurzer Zeit (eine halbe Stunde von Bad Berka) erreicht werden. Der Dörsenberg hat 20 Personen auf. Bad Berka, Jungweibliches Haus, nimmt Anmeldungen an.

### Durchbrenner.

Nordhausen. Dienstagnachmittag 1/2 Uhr wurde auf der Station Amalie (kurz vor Nordhausen) ein Handwerkerlehrling im Alter von 17 1/2 Jahren verhaftet, als er ge-

rabe den Zug nach Halle bestiegen wollte. Der junge Mann sollte für keinen Meister eine Rechnung von 140 Mark einreichen und das Geld dann weitergeben. Stattdessen fuhr er nach Nordhausen, kaufte sich ein neues Fahrrad, eine neue Jacke und ein Portemonnaie. In Summe betrug der Betrag mit dem Motorrad herbeigeführte Geld. Man fand noch 35 Mark im Geldbeutel des Bestrahten.

### Das Volksnahrungsmittel der Zukunft.

Werra. Nachdem der färbliche Mord erst in der ersten Woche 27 Bomben abgeworfen worden waren, wurden am Sonnabend schon wieder 37 aus den ausgelegten färblichen abgeholt. Die Bombenverbrechen scheinen sich demnach hier sehr stark vermehren zu haben. In einem Korb befanden sich allein 6. Sehr die Bombenverbrechen haben sich schon verschiedentlich wieder gefunden, die sie kosten und verketten.

### Verbrecherjagd.

Werra. Am 26. Juli wurde in der Brandstraße ein flüchtiger Mann vom Publikum mit dem Namen: „Ballett im Kinderpark“ verhaftet. Ein 30-jähriger Polizeibeamter konnte den Flüchtling anhalten. Dieser antwortete aber wieder, worauf der Beamte am Ende der Straße abgab. Der Flüchtling lief in das Grundstück „Großer Kurfürst“, verließ sich auf den Namen des Beamten und verließ sich auf den Namen des Beamten. Er wurde entlassen durch eine andere Frau. Es heißt sich dann heraus, daß er in der Johannesstraße ein Fahrrad gestohlen und es bei der Flucht weggenommen hatte.

### Werra. Der Haus- und Grundbesitzerverein hielt am Sonnabend im Gasthof Canera unter Vorsitz des färblichen Meisters Franz Berg seine auf befristete Monatsversammlung ab. Bürgermeister Geber (Werra) hielt einen Vortrag über Hausbesitzer und Mietbesitzer. In seinem 15-minütigen Vortrag erläuterte der Referent, wie die Mietbesitzer nicht nur den Hauswirt, sondern auch dem Mieter zum Nachteil wirken. Er gab die Hausbesitzer Rechte und Pflichten nieder. Heute kann evtl. der Antragsteller eine Mietbesitzer vom Hausbesitzer erhalten; er wird aber nicht niederzulegen, sondern der Empfänger ist verpflichtet, wenn er wieder in Arbeit steht, sie zurückzahlen. Es wird entfallen dadurch ein unnötiger Kreislauf des Geldes. Der Mieter erhält die Mietbesitzer vom Hausbesitzer oder der Gemeinde und zahlt sie als Mietschein an den Hauswirt. Der Hauswirt als Hausbesitzer überläßt sie in Form der Hausbesitzer wieder an die Gemeinde. In der Ausdrücke über Gemeindeforderungen wurde beschlossen, den Antrag auf Aufhebung des Wohnungsmangelsbeschlusses, der von der Gemeinde abgelehnt ist, weiterzuführen. Da die Gemeinde wohl aus parteipolitischen Gründen eine lange Wohnungsausschreibung färbte, die die Mehrheit der aufgeführten Namen aber nicht in die Liste hineinbrachte. Auch die Gemeinde ist verpflichtet, die Liste zu erweitern, indem sie die Hausbesitzer Namen genehmigen, die aus anderen Orten Mieter zu suchen.

### Wittenberg. (Eine Hand abgemacht)

Werra. In Wittenberg geriet ein färbliches Schloßbesitzer Herr Detmann plötzlich in die Klause, wobei ihm die rechte Hand abgehauen wurde.

### Graun. 200. Millionstakt.

(a. u. m.) Als Festtag zum 200. Millionstakt der Herrnhuter Gemeinde wurde der 14. August, ein Sonntag, bestimmt.

# Ein Mann ist unheimlich

Roman von Vera Bern.



(29. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er hebt des Vaters Oberkörper hoch, stellt den Vater auf die Beine. Und mit einer Stimme, die ohne Klang ist: „Wollen ihnen den Gefallen tun... Tamm, Vater.“

Er legt dem Vater, der noch immer die grüne Wolleperiode in der verknäuelten Hand hält, den Arm in den Rücken, führt ihn, der mehr getragen wird, denn vertrümt, nach schiefen, zum Mannegegang.

Der Menschensklumpen, der sich da staunt, spaltet auseinander.

Hans Rümer schleppt den Vater in die Mannegegang. Reicht ihn sich vor den Leib, daß er wie ein Dampfmann aus Stoff und Holz, von des Schwerts Arm gehalten, fraglos nach vorn hängt.

„Sprich, Vater“, befiehlt Hans Rümer und hebt seines Vaters Arm.

Und Wolligun und seine Frau, die Staumleiter, der Haufen der zu Vernehmung gekommenen, sie drängen nach, sie lauschen atemlos und harren, ob jetzt das Grauen des entsetzten Schicksals noch vertritt.

Heinrich Rümer lacht, fast ohne Klang: „Vorbei... Vorbei...“

Und der Sohn wiederholt — laut, heftig, metallisch, weicht ihn knirschend, mit der Stimme, die der seines Vaters gleicht: „Vorbei! Vorbei!“

Als verfallte die Masse — Schweißgen. Erharrung.

Hans Rümer will seinen Vater auf den Armen aus der Mannege tragen. Er ist zu schwer. So umgürtet er seinen Rücken,

schlepp ihn unterm Arm wie einen Balken Stoff zum Mannegegang zurück.

In Dornschille leert sich das Bett.

„Drüben ist keine Garberode!“ sagt Wolligun und weist Hans Rümer den Weg. „Wollen sie den Vater auf das Sofa betten. Dreht sich noch einmal herum: „Wollen Sie ihm Rognat! Die Felsblase ist auf dem Tisch!“

Heinrich Rümer liegt auf dem Rücken. Sein Blick ist auf Sohn gerichtet.

„Mach sein... allein sein...“

Hans Rümer beugt sich über den Vater, wagt nicht, ihm das Gesicht zu waschen, nicht, ihm das Karrenfleisch vom Leib zu reiben, nicht, ihn anzusehen. Sagt:

„Du mach schon zu viel allein, Vater. Du machst mich dir selbst. Die Stunde ist nicht schlimmer für dich als für mich. Hier, trint aus der Klause. Trink ordentlich. In einer halben Stunde hole ich dich, Vater.“

Er führt den Sohn, den er voranschreitend in vier Monaten vollendet sein wird. Der Bau der Brücke soll in Werra erfolgen, und zwar wird die Straße von dem Hause des Kaufmanns Paul Feld aus in gerader Linie nach der Saalebrücke durchgeführt werden. Die Straßenbreite der Brücke soll 12 Meter be-

Er hört Kommando Stimme, hell, energisch, präzise:

„Nein, Herr Kommissar, das er nicht macht! Er hat nicht in die Mannege gekommen. Es hat die neben ihm. Er hatte gar keine Wunde. Er ist bei. Der Schwanz muß von oben gekommen sein. Von hinter uns oben! Von den Stiefelgängen.“

„Für Name? Ihre Wohnung?“

„Gerda Mann, Hotel de la Gare.“

Die Herren haben einander an.

Gerda Mann? ... Das ist der Name, den der aufgeregte Deutsche ununterbrochen wiederholt hat, der heute früh im Hotel de la Gare festgenommen wurde und den wir dann am Spätnachmittag wieder entlassen konnten!“

„Der hat geschossen!“ schreit Gerda. „Der hat auf Hans Rümer geschossen, aber den Mann getroffen!“

„Ihren Paß, Madame?“

„Mit einem Paß steht Hans Rümer neben mir.“

„Wolligun, ich stehe zu Ihrer Verfügung. Nehmen Sie solange meinen Paß entgegen, wenn Sie nicht. Was die anderen Umstände sind, beunruhigt mich nicht. Ich will mich bei den Färblichen Schloßbesitzern entschuldigen, aber heftige Erörterungen bemerkbar machen, so bitte ich, mich dafür haltbar zu machen. Mein Vater ist schwer krank. Er hat mir sämtliche Vollmachten übergeben.“

„Der Clown ist Ihr Vater?“

„Das wußten Sie?“

„Nein.“

„Das haben Sie erst während der Vernehmung erfahren?“

„Ja.“

„Das haben auf ihn geschossen?“

„Nein.“

Die Herren stehen auf, stellen Hans Rümers Paß in ihre Wappe.

Hans Rümer sagt:

„Ich muß heute noch über Canaris, Pösch nach Berlin. Kann ich meinen Paß heute noch zurückgeben?“

„Sie brauchen keinen Paß. Es gehen mit uns mit. Sie bleiben auf der Folie.“

Gerda Mann schreit auf:

„Nein! Nein!“

Hans Rümer wendet sich an Gerda:

„Machen Kopf behalten. Gerda. Mein Vater ist sehr krank. Er braucht Sie. Nehmen Sie meinen Paß an und bringen Sie ihn ins Hotel. Wenn es überhaupt noch möglich ist, vermeiden Sie Aufsehen.“

„Ja“, sagt Gerda.

Hans Rümer zündet sich eine Zigarette an. „Meine Herren, ich stehe zu Ihrer Disposition.“

Er schreitet zwischen den Polizeibeamten zum Ausgang und verweilt nicht in der Nacht, im tiefenden Regen. Der Drank ist verumt.

Gerda Mann geht an Herrn und Frau Direktor Wolfmann vorbei.

Befragen Sie einen Wagen. Es haben erlassenprüdie sind bis morgen vormittag 12 Uhr im Hotel de la Gare anzumelden!“

Es geht zur Garberode Direktor Heinrich Rümers. Steigt einen Augenblick in Klause.

Dann schließt sie die kleine halberreichte Zeitschrift auf — die grüne Perücke liegt am Boden, die roten Augenbrauenstreifen, das grünlichgelbe Kinn, das weißliche mit dem dunkelroten Kermel.

Von Heinrich Rümer keine Spur.





Haussische Börse vom 28. Juli

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and price. Includes items like Allg. Deutsche Credit-Bank, Bayerische Bankverein, etc.

Table titled 'Seitener amtliche Postenliste vom 28. Juli' listing various goods and their prices.

Kurzjettel der haussischen Hausrau.

Table listing various commodities and their prices, including wheat, oil, and other goods.

Glanz und Elend der großen Spekulant

Von Dr. Fritz Krell. Copyright 1931 by Verlag 'Der Nachdruck', Berlin.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Jongleur mit Millionen.

Vom Verfall der großen Spekulationen zum Finanzsturz. Der 'Kongress' in London. Ein Kongress, den niemand übersehen konnte...

auf Weltweite, die er bestimmte, ihm die Wirtin zur Gründung des 'Kongress' zu überlassen. Mit dieser Gesellschaft verband er Millionen...

Rum hatte Datz zu ganz großen Schicksalen aus. Er wurde bestraft von über 40 Staaten, die bei ihm Staatsanleihen aufnahmen. Die Geldfälle gingen nicht immer auf...

Es ist schwer zu sagen, warum Datz, der doch zweifellos ein überaus fähiger Finanzmann war, sich in so verwegene Spekulationen eingelassen hätte. Er war ehrgeizig, aber wohl mehr aus Freude an der Arbeit...

Schuhhandeln wieder aktiv.

Aus der amtlichen Außenhandelsstatistik ist zu ersehen, daß der deutsche Außenhandel im Verlaufe des ersten Halbjahrs 1932 wieder aktiv geblieben ist. Allerdings hat sich der Export an Lederwaren...

Waldschneckenlabrik in Leipzig.

Im Geschäftsjahre 1931 ergab der Produktionsauftrag auf 646.937 (1931/32) Stück... Waldschneckenlabrik in Leipzig...

Waldschneckenbau und Metallhandel.

Die Waldschneckenbau- und Metallhandelsfabrik A.G. in Naumburg hat einen rechtlichen Vergleich von 80 Prozent abgeschlossen.

Waldschneckenbau, 27. Juli. Zudenmarkt.

Waldschneckenbau, 27. Juli. Zudenmarkt. Preise für Waldschneckenbau...

Preis- und Warkurven.

Table showing price and market curves for various commodities like wheat, oil, etc.

Waldschneckenbau, + bedeutet über - unter Null.

Table with columns for 'Waldschneckenbau' and 'Waldschneckenbau', showing price changes.

Aus amtlichen Mitteilungen.

Das Grundbuchregister, 21 in Halle a. S., soll am 4. August, vorm. 10 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht...

Deutsche Jugend in Danzig.

Von dem deutschen Patriotenklub in Danzig. Ende Juni haben sich die Eltern der Danziger blauen Jungen auf der 'Schiffen' folgende begeisterte Erklärung zur Verfügung...

ihren Gottvertrauen. Bei den vielen Feiern, die jeden Abend stattfanden, haben wir keinen Heller gebraucht. Ich war am ersten Tag schon bei einer besseren Familie eingeladen...

Deutsches Betenntnis.

E. G. Kolbenheyer hat eine neue Dichtung 'Deutsches Betenntnis', eine Veranschaulichung für Sprechchöre, vollendet...

Die deutsche Himalaja-Expedition in 5800 Meter Höhe.

Die 'Neue Münchener Zeitung' erhielt von dem Auswanderer Willi Merkl, dem Führer der Himalaja-Expedition ein Telegramm aus Tibet...

Lehrkräfte für Wehrwissenschaft.

Wie bereits Ende Juni die Kammer der Deutschen Studentenschaft an der Universität Frankfurt einen Bescheid für Wehrwissenschaft erließ...

Saner erworben.

'Mein Vermögen repräsentiert dreißig Jahre lange ununterbrochene Sparamkeit, Gehirnanfekt und Fleiß!'

Im Dafen selbst wurden wir von ungeachteten Deutschen mit ungeschwelter Begeisterung empfangen. Wie ein gewaltiger Organismus...

Ein großer Japantreich frönte die festlichen Tage. Die 'Schiffen', die Stabkapelle spielten aus Waldschneckenbau. Das Impontante war unser Auslaufen...

An der Wehrwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig finden vom 24. bis 29. Oktober 1932 unentgeltliche Fortbildungskurse...

**Familien-Nachrichten**

**STATT KARTEN.**  
Zurückgekehrt vom Grab meiner geliebten Frau und herzensguten Mutter

**Frau Pauline Putze**  
geb. Bänder

ist es uns ein Herzensbedürfnis, für alle Beweise der Liebe und Verehrung zu danken. Auch allen, die ihren Sarg mit Blumen geschmückt, das letzte Geleit gegeben und uns in schwerer Stunde beigestanden haben, aufrichtigen Dank zu sagen. Unser besonderer Dank gilt Herrn Oberpfarrer Keller für die frohsinnigen Worte in der Kapelle und am Grab.

**Max Putze**  
**Gretel Frfr. v. Eberstein**, geb. Putze  
Halle (Saale), den 28. Juli 1932.

**Verein Halle des Reichsbundes der Zivilistenberechtigten**

Am 26. Juli 1932 verstarb unser lieber Kamerad, der Reichsbahn-Obersekretär

**Arthur Hesselbarth**  
im Alter von 63 Jahren.

Wir verlieren mit dem Entschlafenen ein langjähriges, treues Mitglied, welches gern und immer bereit war, wenn es galt, für unsere Interessen einzutreten, seine Pflicht zu tun, Treue um Treue.

**Der Vorstand.**  
Beerdigung: Freitag 13.45 Uhr Kapelle Südriehof.

**so delikant,**  
fein, zart u. wohlgeschmeckend, wie jetzt sind

**Büchling**  
das ganze Jahr nicht mehr.  
Dabei das Pfund nur 38 Pf.  
½ Pfund nur 19 Pf.

Für frische, beste Ware bürgt der Name

**„NORDSEE“**

Ferner: Neue deutsche **Feinheringe** eine wirkliche Delikatesserie

Stück nur . . . 5 Pf.  
5 Stück nur . . . 23 Pf.  
10 Stück nur . . . 45 Pf.

**Grüne Heringe**  
blutfrisch, jetzt sehr fett, Pfd. 25 Pf.

**Zurück!**  
**Zahnarzt Dr. Günther**  
Mühlweg 40. Fernspr. 21632.

**Zurück**  
**San.-Rat Dr. Krukenberg**  
**Augenarzt**  
Halle-Saale, Gr. Steinstr. 10

**9 Werbe-Tage** vom Freitag, 29. Juli bis Montag, 8. Aug.  
im Seitenhaus **Arthur Lambert**  
Steinweg 5, Leipziger Str. 27  
Bernburger Str. 29, Trothaer Str. 9

Trotz der bekannt billigen und vorzüglichen

Werbemittel, Handbalt- und Toilette Artikel doppelten Rabatt also 10% statt 5% jetzt auch auf alle sportlichen Einheitspreisartikel (ausgenommen Markenware, Spiritus und Petroleum)

**J. Rau, Halle**  
Spezialfabrik für

**Markisen** seit 1908  
Lessingstraße 40/42  
Telefon 22184 und 29334

**„Dankippen“ gibt nicht**  
Moderne Kinderwagen, sehr preiswert.

**Kinderwagen**  
vornehme Ausstattung  
4. 250 52.-  
**Klappwagen**  
mit Verdeck  
29.- 32.- 35.- 38.-  
ohne Verdeck  
8.30 11.90 12.75

Kolossal Auswahl  
Kleiner Ullrichstr. 2  
bis Dompfplatz 9  
(3 Min. vom Markt)

**Malenarbeiten**  
leber sehr billig.  
Cf. unt. 2 18446 an die Exp. d. Ztg.

**Mittagsessen**  
gut u. reichl. 40.- 85 Pf.  
Park-Hotel Sophienstr. 32

**Annalidin**  
ludt ebenfalls, drückt gefühlten Mann, ber für mit Rat zur Seite steht. Cf. unt. 2 253 an die Exp. d. Ztg. bef. Zeitung.

**Wiel-Auto**  
Stuf 34429.

**Heirat**  
Ehem. unter 2 3764 an die Exp. d. Ztg.

**Heirat**  
Zwei Freunde, in sich. Hoffen, hier fremd. hoffen auf diesen Wege zwei nette in. Ehem. in unglückl. S. von 19-28 J. zwecks gemeinsamen Ausgangs fernzugehen. Persönlich und angenehm. Neut. sind erwünscht, bei Jungemang spätere

**Heirat**  
Cf. unt. 2 1408 an die Exp. d. Ztg.

**Heirat**  
Bald verlobt und verheiratet.  
Ihr Wunsch kann in Erfüllung gehen wenn Sie sich einer Kleinen Anzeige in der „Saale-Zeitung“ bedienen!

**Witwe**, 50 J., kinderlos, mit groß. schen freier Grundst. in Garten auf dem Lande, sucht die Bekanntschaft eines Herrn am liebsten mittl. Beamten (auch in Pension) zwecks gemeins. Haushalts

**event. Heirat**  
Cf. unt. 2 1370 an die Exp. d. Ztg.

Anf. d. Frau, 42 J., sucht Bekanntschaft mit ebensolchem

**Wann**  
nicht unter 40 Jahr. aus Heirat. Zufuhr. unt. 2 745 an die Exp. d. Ztg. erb.

sucht auf dies. Wege nettes, liebes Mädch. zur babigen

**Heirat**  
Junge Witwe, auch angenehm. Zufuhr. wenn mögl. in Pfd. welches zurückzugeben wird, unt. 2 3735 an die Exp. d. Ztg.

**Niedermeier**  
G. m. b. H.

**Ganz Halle staunt!**  
Freitag billiger Nierentag!  
- Koch- und Braterezepte gratis -

**1 Pfund 48**  
Schweine-Nieren

**Kuhleuter 3 Pfund 50**  
Gulaschfleisch

**48**  
Rindgehacktes

**A. Knäusel** Butter, Wurst, Fleischwaren

**Stadtheater-Orchester**  
Dirigent: Erich Sauerstein

**Sinfonie-Konzert**  
Freitag, den 29. Juli, 20 Uhr  
in **Bad Wittekind**  
Eintritt 30 Pf.

**Walhalla**  
8 1/2 Uhr. Sommerpreise!  
Wollen Sie herzlich lachen?  
Dann kommen Sie ins **Spreewaldmädcl.**  
Letzte 4 Tage!

**Voranzettel**  
Ab Montag, den 1. August  
**Gastspiel Royal-Variété**  
**„Die Spinne im Netz“**

Ein kriminalistischer Zwischenfall im Walhalla-Theater.

Das Originellste und Spannendste, was je in Halle geboten wurde.  
Mitwirkende Gäste:  
Anna Müller-Lincke, Charlotte Wegener, Robert Jungk, Paul Herl, Alfred Haller, Erich Heimback, Rudolf Massius u. a.  
Tausende von Aufführungen und Weiterfolge in Amerika, England, Frankreich, Wien, Berlin, Köln, Hannover.

Trotz bedeutender Unkosten vollkommene Preise: 6.50 bis 5.00 RM.  
Der Vorverkauf beginnt morgen. Ehren- und Freikarten aufgehoben!

**Ritterhaus Lichtspiele**  
**Großen Beifall findet Dolly Haas-Curt Bois und Adele Sandrock**  
als **„Frau Generalin von Rabenknip“**  
in **Ein steinreicher Mann**

Eine aufregende und humorvolle Jagd der lieben Verwandtschaft nach dem steinreichen Mann, der in Wirklichkeit keiner war.

**Ein Tonfilm-Lustspiel**  
mit einer Fülle origineller und grotesker Einfälle, die zu größter Heiterkeit hinreißt.

**Kurhaus Bad Wittekind**  
Freitag, den 29. Juli,  
7 1/2 Uhr **Frühkonzert**  
Nachmittags 4 Uhr  
**großes Konzert**  
Leitung Musikdirektor R. Görlich  
Abends 8 Uhr  
**großes Symphonie-Konzert**  
des Stadtheater-Orchesters.

**Wäscherei Kranz, Stumsdorf**  
wäscht ohne Schlor, Trodnen im Sonn. Gart., ruhige Luft, nied. Pr.: 10 Pf., gerollt 20, Schmutz 30 Pf. Je 10 Pf. trocken gegeben. Abholen sofort. Bezahlung durch Postkarte oder Telephon Nr. 32651.  
◆ 8 a f e l d e ◆

**Rundfunk am Freitag**  
Leipzig  
Wellenlänge 250,3 Meter.

6.00: Jungmannslied.  
6.20: Frühkonzert. (Schallplatten).  
10.00: Wirtschaftsnachrichten.  
10.05: Wetterbericht, Wasserstandsmitteilungen, Verkehrsnachricht. und Tagesprogramm.  
10.15: Was die Zeitung bringt.  
11.00: Werbenachrichten, verbunden mit Schallplattenkonzert.  
12.00: Post-Stunde (Schallplatten), im Anschluß an Wettervorhersage und Zeitangabe.  
13.00: Nachrichtenlied, Wetterbericht und Zeitangabe.  
13.15: Oswald-Origo-Stunde (Schallplatten).  
14.00: Familienberichte.  
15.15: Dienst der Landbau. Dorfgemeinschaft; **Wasser Curt Zanger**, Anzeigebör bei Radiofunk.  
15.35: Wirtschaftsnachrichten.  
16.00: Werbenachrichten der Nord- und Ostsee; Claus **Wiegand**, Leipzig.  
16.30: Gedenk-Übung deutscher Jugend. Übertragung, aus **Einheitslied** durch die **Deutscherische Radiofunk** des **Wien**.  
16.50: Nachrichtenprogramm, Das Leipziger **Einheitslied**. Dirigent: **Theodor Bramer**.  
18.00: Wirtschaftsnachrichten.  
18.05: Werbenachrichten der Nord- und Ostsee; Claus **Wiegand**, Leipzig.  
18.30: Bergelien: Dichter: **Wolfgang Kiefel**; Dr. **Bernert Wilsch**, Dresden.  
18.50: Wie geht das Anstalt?  
19.00: Neben zur Reichstagswahl. Übertragung aus **Berlin**.  
20.00: Unterhaltungskonzert.  
21.00: **Witwe** **Zur** und **Gastgeber**; **Professor Dr. Bramer**; **Witwe** **Zur** **Leipzig**.  
21.30: **Witwe** für zwei **Witwe**. **Witwe**: **Prof. Wilhelm Kiefel**, **Eisenach** und **Josef Gebhardt**, **Leipzig**.  
22.00: **Überblick** von meinem **Deutschlandsaufenthalte**. **Leipzig**.  
22.10: **Überblick** von meinem **Deutschlandsaufenthalte**. **Leipzig**.  
22.20: **Überblick** von meinem **Deutschlandsaufenthalte**. **Leipzig**.  
22.30: **Überblick** von meinem **Deutschlandsaufenthalte**. **Leipzig**.

**Die letzte Kompagnie**  
CONRAD VEIDT u. KARIN EVANS

Ein grandioses, mitreißendes Werk, das jedem ein unvergeßliches Erleben sein wird!

Ab morgen Freitag  
Nur 4 Tage!

**Ufa-Theater** **Ufa** Alte Promenade

Werktag: 4.00 6.15 8.30 Uhr  
Sonntag: 2.45 4.00 6.15 8.30 Uhr  
Jugendliche haben Zutritt!

**Kaffee Wintergarten**  
Heute Donnerstag ab 20.30 große **Modern- und Sittler-Schau**  
der Haus Bergmann Cigarettenfabrik verbunden mit TANZ.  
Dazu die Kapelle Bra-Be-Lo!

Sonntag, den 31. Juli:  
**Konzert u. Bekanntgabe d. Wahlergebnisse durch Rundfunk.**

**Rembahn**  
Heute **Venezianisches - Abendfest**  
Morgen Freitag, 4 und 8 Uhr  
**Haus Bergmann**  
**Modenschau**  
Konferenz: Die beliebte Vortragsgastgeberin **Andrea Schoder**, Leipzig  
**Tanz** Eintritt frei!

**Kleine Anzeigen sind Erfolgbringer!**

**Preisabbau!**  
Schneidermeister fertigt Anzüge, Mäntel, Damenkostüme, nach Maß, mod. Schnitt, schöne Form, guter Stoff garantiert, prima Zuschnitt, Reparatur, Web-, Stenden bill. Preis: Anz., Mäntel 40% - 50% Ermäßigung. Cf. unt. 2 3652 an die Exp. d. Ztg.

**Wo in Halle ist noch etwas los?**  
im **Café Freischütz**  
KI. Ulrichstraße 28

**Königswusterhausen**  
Wellenlänge 1835 Meter.  
5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
6.00: Jungmannslied.  
6.15: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.  
Anschließend bis 8.00: Frühkonzert.  
10.00: Neueste Nachrichten.  
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
Anschließend: Schallplattenkonzert.  
Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.  
12.55: **Rauener** Zeitzeichen.  
13.55: Neueste Nachrichten.  
14.00: **Rauener**.  
15.00: Jungmannslied; **Margarete** von der **Ope**.  
15.30: **Wetter** und **Witwe**berichte.  
16.40: **Jugendlied**; **Hans** **Witwe**.  
16.50: **Witwe** **Zur** **Leipzig**.  
17.00: **Witwe** **Zur** **Leipzig**.  
18.00: **Unterhaltungsmusik** des 18. Jahrhunderts.  
18.30: **Witwe** **Zur** **Leipzig**.  
18.55: **Witwe** **Zur** **Leipzig**.  
19.00: **Witwe** **Zur** **Leipzig**.  
20.00: **Witwe** **Zur** **Leipzig**.  
20.20: **Witwe** **Zur** **Leipzig**.  
20.40: **Witwe** **Zur** **Leipzig**.  
21.00: **Witwe** **Zur** **Leipzig**.  
21.30: **Witwe** **Zur** **Leipzig**.  
22.00: **Witwe** **Zur** **Leipzig**.  
22.30: **Witwe** **Zur** **Leipzig**.

Wollstube „Großmütterchen“, ob. Leipziger Straße 70, gibt kostenlos Anleitung in **Wollarbeiten**









